

set zum östern dieses Panagioti in seinem Buche de la perpetuité. Richard Simon creation de l'égilite orientale par la transubstantiation. Son Voyage del'Italie. Aymon de la rel. des Grecs.

PANAGIUM, siehe *Pasnagium*.

PANAGRA, war nach dem Ptolemäus der Nahme einer Stadt in dem innern Ehyben in Africa, welche an dem Nördlichen Ufer des Flusses Niger in Nigritien lag, sonst aber nicht weiter bekannt ist. Cellar. Notit. Orb. Ant. Lib. IV. c. 8, §. 12, n. 16.

PANALS, siehe *Albheer*; (weisse) im XXI Bande, p. 767.

Panama, eine reiche Handelsstadt in Süd-America, an dem Isthmo und Golfo di Panama, welche einen guten Hafen hat, und den Spaniern gehört. Es ist daselbst ein Präsidium mit 6 Richtern, welche den Kaufleuten das Recht sprechen; ingleichen ein Bischoff, unter dem eine gehörig. Die Gegend ist voller Gebirge, und sehr morastig. Die Luft ist fast immer zu dunkel, aber doch sehr heiß, weswegen sie ungesund ist, insonderheit von dem May-Monat an, bis zum November. Der Erdboden bringt allhier nichts anders hervor, als Mais, oder ein gewisses Indianisches Korn, und zwar solches in großer Menge; jedoch ist auch allda gut Gras in großem Ueberflusse, so, daß viel Vieh davon erhalten werden kan. Die allhier befindlichen Einwohner machen Seile von einem gewissen Kraute, welches von ihnen Neqvon oder Henechen genennet wird, und solche Blätter hat, die einer Dattel ähnlich sehen, mit denen sie so, wie wir mit dem Hanf oder Flach, umzugeben pflegen, und sie nicht allein zum binden brauchen, sondern auch Eisen damit zu schneiden: Denn sie ziehen diese Stricke wie eine Säge hin und her, und thun das rauhe Ende auf die Stelle, wodurch sie schneiden wollen. Die Bäume in diesem Lande sind allezeit grün und mit vielen Blättern bekleidet, tragen aber keine Früchte. Panama wurde 1515 von Peter Aris erbauet, um dasjenige, was man aus Peru brachte, allda einzunehmen. Diese Stadt ist bey den Spaniern insonderheit wegen der Geburt der heiligen Rosalia von Panama berühmt, von welcher der Jesuiten-General, P. Oliva, in ihrem Leben erzehlet, daß sie so heilig gewesen, daß sie auch von den Mücken und Fliegen in ihrer Zelle verehret worden. Im Jahr 1665 wurde diese Stadt von den Franzosen, und 1686 von dem Capitain Laurence, einem Indianischen Seekräuber geplündert. Nunmehr ist diese alte und ehemahls große Stadt, nachdem sie der Ritter, Heinrich Morgan, in Brand gesteckt, nicht wieder von den Spaniern aufgebaut worden, und ist nichts mehr, als etwas eingefallenes Gemäuer, und einige Häuser, so von armen Leuten bewohnet, zu sehen. Auf einem andern Plage aber gegen Westen ist Neu-Panama angelegt, welches sich unter dem 297sten Grad 13 Minuten der Länge, und 9 Grad 10 Minuten der Breite befindet, und vor dem alten darinnen einen Vorzug hat, daß

seine Riede vor kleine Schiffe so gut als ein Hafen ist. Der Golfo di Panama ist ein Theil des Mar del Sur, und fuhet man viel kleine Inseln darauf, so die Perlen-Fiseln genennet werden, weil man daselbst viel Perlen fischet. Der Isthmus von Panama, Lat. *Isthmus Panamicus*; ist eine Erdzunge bey 80 Meilen lang, und wo sie am breitesten 60, zwischen Porto Bello und Panama aber kaum 8 Meilen breit, zwischen dem Mar del Nord und dem Mar del Sur, so Nord und Süd-America an einander hängt. Laetii hist. nov. orb. Gage Reisebeschr. Dampiers Reisen um die Welt.

PANAMA, eine Stadt und Hafen in West-Indien in Asien, zwischen dem Königreichem Cananue und Calcut, hatte vornachts 2 Citadellen am Eingange des Hafens, welche aber die Portugiesen zuiniret haben. Es wächst daselbst viel Pfeffer und die beste Cardemom.

PANAMA, (Golfo di) siehe *Panama*.

PANAMICUS ISTHMUS, siehe *Panama*.

Pananeis, (Johann de) Bischoff zu Sinigaglia, aus dem Minoriten-Orden, ward 1377 erwählt. Er erlaubte denen Unterthanen, das sie in dem Gebiethe von Sinigaglia jagen durfften; doch mußten sie von jedem walden Stiere, das sie getödet hatten, den Kopf in den Bischoffs-Pallast bringen, davor sie ein Brindgeld bekamen. Pananus ist zu schlüssen, daß die Bischoffe zu Sinigaglia nebst der geistliche auch die weltliche Gerichtsbarkeit gehabt haben. Er starb 1368. Es gedendet dessen Pampyrilus chron. Eremit. Wadding annal. minoric. Ughellus Ital. Sac. Tom. II. p. 873.

Pana-pana, ein ziemlich langer Fisch, dessen Haupt rauch ist, wie eine Requiene, dem er mit dem Leibe und Schwange nicht ungleich ist, er hat ein breitflach und schiefliches Haupt, welches er in 2 Theile theilt, wenn er es über das Wasser hält.

Panapyfius, (Cajetan Manfred) schrieb Elementa Sapientie in 5 Büchern, Rom 1718 in 8,2 Alph. 14 Bogen stark.

Panarellus, (Andreas ein Sicilianer, von dem Orden der Krankenwärter, von Messina, wurde ums Jahr 1660 daselbst zum Oberhaupt seines Ordens erwählt, und schrieb: Dispositiones per incarninare l'anima al cielo nel tempo dell'infermita e morte, e anco delli suffragii, che se dovveranno fare. Mongit. Bl. Sic.

Panarellus, (Franz ein Mönch vom Orden des H. Hieronymi, gebürtig von Messina, war der Rechte Doctor, legte sich hernachmahls auf die Gottes-Geliebtheit, und wurde des Königs von Spanien, Philipps II. Reichthater, welcher ihn öfters in seinem Kloster zu Madrid besuchte. Er lebte um das Jahr 1590, und schrieb:

- 1) Lecturam in Zachariam cum paraphras. in omnes 12 Prophetas;
- 2) Explicationem difficultum locorum in Hieronymi operibus &c.

Mongitoris Bibl. Sic.

Parape:os, das ist, Schwäg aller Tugenden, nenneten die Alten das Buch Jesus Strach, weil sie meineten, es stünden alle Tugend-Regeln darin, von Jesu, dem Verfasser desselben.

Panarcus, (Matthäus) siehe *Matthäus* Panarcus, im XIX. Bande, p. 2115.